

# Anmerkungen zu Allgayers Revisionen der Gattungen *Paraneetroplus* (1988) und *Theraps* (1989)

Uwe Werner und Rainer Stawikowski

Angesichts der Vielgestaltigkeit der in der Sammelgattung „*Cichlasoma*“ untergebrachten Buntbarsche der Neuen Welt und der von Kullander 1983 veröffentlichten *Cichlasoma*-Revision, in der diese Gattung auf zwölf Arten reduziert wurde, sind weitere Revisionen nicht nur sinnvoll, sondern sogar dringend notwendig. So machten bereits verschiedene Autoren von der Möglichkeit Gebrauch, Regans „Sections“ des Genus *Cichlasoma* (sensu lato) als Gattungsnamen zu verwenden (etwa Seegers & Staack, 1985 oder Stawikowski & Werner, 1987).

## I. Die Revision der Gattung *Paraneetroplus*

Im Jahre 1987 (DCG-Info 11: 209–219) verwenden wir für bestimmte strömungsliebende Buntbarsche Mittelamerikas den auf Regan (1905) zurückgehenden Namen *Paraneetroplus* als Gattungsnamen, geben einen Überblick über die Geschichte der Gattung, definieren sie neu und beschreiben die Lebensräume der zugehörigen Arten. Die Veröffentlichung enthält eine Abgrenzung von der Gattung *Theraps* und nennt für *Paraneetroplus* folgende Merkmale:

- 1) farbenprächige, mäßig gestreckte und seitlich zusammengedrückte Buntbarsche mit Standardlängen von über 20 Zentimetern;
- 2) auffällig gleichmäßig konvex gerundete Stirnlinie, soweit sie nicht bei alten Männchen von einer Stirnbeule geziert wird;
- 3) deutlich unterständiges Maul mit kurzer, schmaler Öffnung;
- 4) Maulspalte auf Höhe des unteren Ansatzes der Brustflosse;
- 5) hohe Zählwerte in der Rückenflosse (D XVII–XVIII/ 12–14);
- 6) in der Regel sechs Afterflossenstacheln (A VI/ 9–10);
- 7) stark vergrößerte, lange und an der Innenseite etwas abgeflachte mittlere Kieferzähne, die im oberen Drittel deutlich verbreitert sind und nach innen gebogene braune Spitzen haben; Kieferzähne einspitzig, ohne zweite Kuppe;
- 8) eine Folge länglich-ovaler Körperflecke, die bei Jungtieren zu einer Art Längsband verschmelzen. (Heute glauben wir, die Dunkelfärbung der Kopfunterseite während der Brutpflege als weiteres Merkmal hinzufügen zu können.)

Als Arten der Gattung sehen wir:

- *Paraneetroplus bulleri* Regan, 1905 (Typusart);
- *Paraneetroplus gibbiceps* (Steindachner, 1864) mit dem Synonym *Cichlasoma teapae* Evermann & Goldsborough, 1902;





**Männchen  
von Paraneetroplus bulleri  
Regan, 1905  
Foto: Werner**

- *Paraneetroplus nebulifer* (Günther, 1860), möglicherweise mit dem Synonym *Cichlasoma eigenmanni* Meek, 1902.

Als Allgayer 1988 eine neue *Paraneetroplus*-Art als *Paraneetroplus omonti* beschreibt, stellt er eine Gattungsrevision voran, ohne unsere Veröffentlichung von 1987 zu berücksichtigen. In (weitgehender) Übereinstimmung mit uns nennt er folgende Gattungsmerkmale:



**Männchen  
von Paraneetroplus gibbiiceps  
(Steindachner, 1864)  
Foto: Werner**



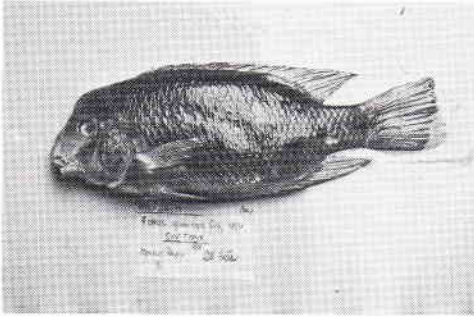
Frisch gefangene *Theraps irregularis* Günther, 1862 aus dem Einzug des Usamacinta, Südmexiko

- die Körperform (Merkmal 1/konkretisiert);
- das nach unten öffnende Maul (Merkmal 2/modifiziert);
- die Bezahnung (konkretisiert).

Günthers *Chromis nebulifera* – Allgayer untersuchte nur im Museum National de Paris hinterlegte Tiere – bezeichnet er als *Theraps* und ordnet dieser Art noch *Heros gibbiceps* Steindachner, 1864 als Synonym zu, ohne das in London und Wien befind-

Laichende *T. irregularis* der Population, die 1985 aus Guatemala mitgebracht wurde  
Fotos: Werner





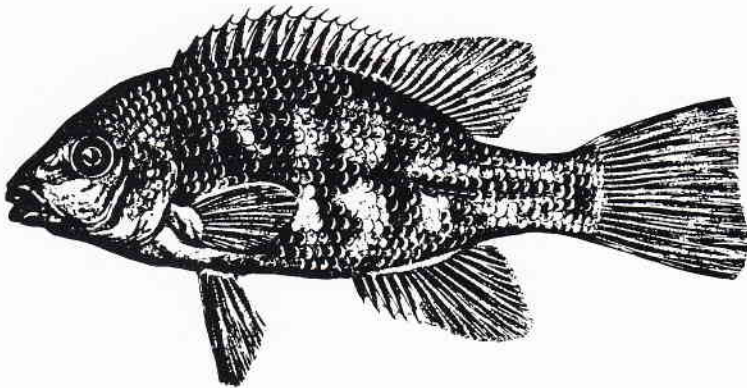
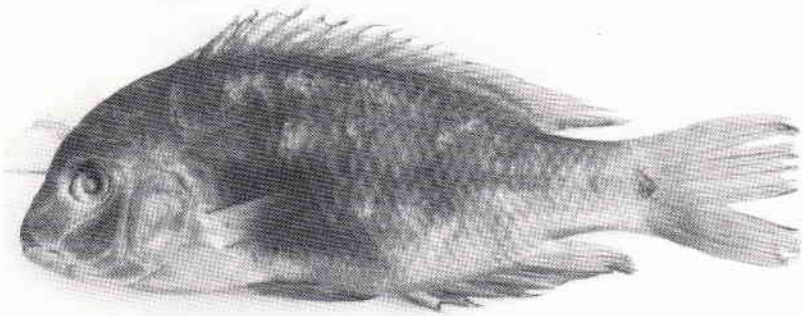
**Links: Heros gibbiceps Stein-  
dachner, 1864, Syntypus aus  
dem Naturhistorischen  
Museum Wien**

**Foto: Brabenetz**

**Mitte: Einer der Syntypen  
von Chromis nebulifera Gün-  
ther, 1860 aus dem British  
Museum (Natural History)**

**Foto: Stawikowski**

**Unten: Cichlasoma eigen-  
manni Meek, 1902**



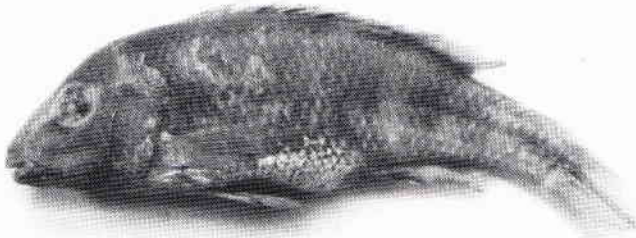


**Links: Einer der Syntypen  
von *Heros lentiginos* Stein-  
dachner, 1864 aus dem Natur-  
historischen Museum Wien**

**Foto: Brabenetz**

**Unten: Holotypus von *The-  
raps irregularis* Günther,  
1862 aus dem British Museum  
(Natural History)**

**Foto: Stawikowski**



liche Typusmaterial beider Arten untersucht zu haben. Auch berücksichtigt er nicht, daß Günthers Fische aus dem oberen Papaloapan und Steindachners Tiere aus den Hochlandströmen des Grijalva stammen. Die Synonymität von *Cichlasoma teapae* Evermann & Goldsborough, 1902 zu Steindachners *Heros gibbiceps* kann er deshalb nicht erkennen, weil er *H. gibbiceps* als Synonym von *Ch. nebulifera* sieht. *Paraneetroplus* bleiben für Allgayer demnach nur die Typusart *P. bulleri* aus dem oberen Coatzacoalcos und die von ihm neu beschriebene Art *P. omonti* aus dem Tulla-Einzug in Südmexiko. Die Eigenständigkeit der zuletzt genannten Art ist verschiedentlich in Frage gestellt worden, weil die Vermutung naheliegt, daß es sich auch hierbei um Steindachners *Heros gibbiceps* handeln könnte. Nach zwei Sammelreisen im südlichen Mexiko in den Jahren 1987 und 1989 glauben wir sagen zu können, daß es sich um zwei gute Arten handelt, weil sie unterschiedlich gefärbt sind: *Paraneetroplus omonti* ist gelb, *P. gibbiceps* himmelblau bis blaugrün. Beide Arten haben wir lebend mitgebracht und hoffen, sie in absehbarer Zeit in guten Aquarienaufnahmen vorstellen zu können. Die beiden Reisen haben überdies zu



Männchen  
von *Theraps  
lentiginosus*,  
Aquarien-  
exemplar  
einer Popula-  
tion aus  
Guatemala  
Foto: Sosna

der Erkenntnis geführt, daß *P. omonti* nicht nur im Rio Tulija vorkommt, sondern auch in seinen Zuflüssen (Rio Mizol-Ha, Rio Bascan). Auch im weiter entfernten Rio Puyacatengo kommen (nach allerdings nicht besonders verlässlichen Beobachtungen mit Schnorchel und Brille) „gelbe“ *Paraneetroplus* vor.

Des Weiteren ist Günthers *Chromis nebulifera* bisher nur anhand konservierter Exemplare bekannt, so daß angezweifelt wurde, daß die Art tatsächlich existiert.



„Panza  
Negra“  
(„Schwarz-  
bauch“) heißt  
dieser Cich-  
lide in Süd-  
mexiko; aus  
unserfindli-  
chen Grün-  
den beschrieb  
Allgayer ihn  
als neue The-  
raps-Art, *T.  
nourissati*  
Foto: Werner

Für die „Winkelcichliden“ – hier *Ch. godmani* (Günther, 1862) – führt Allgayer die Gattung *Chuco* Fernandez-Yepe, 1969 wieder ein [Typusart: *Chuco microphthalmus* (Günther, 1862)]; unverständlicherweise stellt er auch *C. sexfasciatum* Regan, 1905 hierher  
Foto: Werner



Wir haben deshalb die von Meek (1904) angegebenen Fundorte angesteuert und gezielt nach diesen Fischen gesucht. Schließlich wurden wir im oberen Rio-Papaloapan-Einzug im Rio Santo Domingo bei der Ortschaft Jalapa de Diaz fündig und beobachteten dort Buntbarsche, die nach ihrer Form und ihrem Zeichnungsmuster der Beschreibung Günthers entsprechen. Fangen konnten wir die Fische wegen der starken Strömung leider nicht.

## II. Die Revision der Gattung *Theraps*

Sowohl in unserer Arbeit über *Paraneetroplus* als auch in der Beschreibung von *Theraps coeruleus* (DATZ 11, 1987) nennen wir die Merkmale der von uns neu definierten Gattung *Theraps*:

- 1) gestreckter, seitlich zusammengedrückter Körper (Körperhöhe 2,5- bis 3mal in SL) mit mäßig großen Ctenoidschuppen; Schwanzstiel länger als hoch;
- 2) Maulspalte klein; Oberkiefer länger als Unterkiefer;
- 3) vordere Oberkieferzähne der äußeren Reihen konisch, gegenüber den seitlichen Zähnen auffällig „pinzettenartig“ verlängert; mit zweiter Kuppe;
- 4) kleinere Wangenschuppen in mehr als fünf Reihen;
- 5) D XV–XVIII/11–13; hintere Basis in der Regel fein beschuppt (Ausnahme: *T. irregularis*);
- 6) A (III) IV–VI/7–10.

Der Gattung werden vorerst die drei Arten *Theraps irregularis* Günther, 1862, *T. lentiginosus* (Steindachner, 1864) mit dem Synonym *T. rheophilus* Seegers und Staack, 1985 und *T. coeruleus* Stawikowski & Werner, 1987 zugeordnet.

In seiner 1989 veröffentlichten Revision der Gattung *Theraps* geht Allgayer auf unsere Definition nicht ein und verweist lediglich auf seine *Paraneetroplus*-Revision. Seine Gattungsdefinition weicht in allen Punkten von unserer ab und berücksichtigt unverständlicherweise Arten mit

- a) deutlich unterschiedlicher Körper- und Maulform und
- b) drei unterschiedlichen Zahnformen.

Neben einer mehr oder weniger rheophilen Lebensweise dieser Fische scheinen Allgayer die folgenden, sinngemäß und zum Teil verkürzt wiedergegebenen Merkmale die wichtigsten zu sein:

- 1) gestreckter oder weniger gestreckter, seitlich zusammengedrückter Körper, dessen Höhe 2,5- bis 3,32mal in der SL enthalten ist;
- 2) Maul endständig oder leicht unterständig;
- 3) Oberkiefer mit starken, konischen Zähnen, stumpf durch Abnutzung oder leicht zusammengedrückt und mit einer angedeuteten zweiten Spitze am oberen Drittel des Schaftes; die mittleren vier bis acht Zähne deutlich größer als die übrigen;
- 4) Unterkieferzähne konisch, die mittleren stark vergrößert;
- 5) mittlere Schlundzähne ohne Krone, mülsteinförmig, mit einer Spitze an ihrer Rückseite;
- 6) Schwanzstiel länger oder etwas kürzer als hoch;
- 7) D XIV–XVIII/11–14; A IV–VI/7–10.

Im Zusammenhang mit dieser Definition und der auch unseres Erachtens wichtigen Zahnform treten einige Widersprüche auf, die unter anderem auch die *Paraneetroplus* betreffen:

Allgayer räumt ein, daß er versucht gewesen sei, seine „*Theraps*“ *nebulifer* und „*Theraps*“ *gibbiceps* in die Gattung *Paraneetroplus* zu stellen, weil deren Kieferzähne leicht abgeflachte Schäfte haben und nicht ganz konisch seien. Hinsichtlich der Zahnform dieser beiden Arten spricht er von einer Übergangsform oder Zwischenstufe, erwähnt aber nicht, ob ihre mittleren Oberkieferzähne eine zweite Spitze haben oder nicht. Fotos oder Zeichnungen der Zähne veröffentlicht er nicht. Nach unserer Auffassung und nach Allgayers eigenen Definitionen beider Gattungen müßten die beiden Arten aber, falls sie keine zweite Spitze haben, zu den *Paraneetroplus* zu stellen sein.

Leider stehen für entsprechende Untersuchungen keine *P. nebulifer* zur Verfügung, doch haben wir die Kieferzähne eines konservierten *P. gibbiceps* aus dem Rio Blanco, der später mit dem Rio Teapa (Typuslokalität) zusammenfließt, untersucht und festgestellt, daß ihr unterer Schaft zwar konisch, ihre obere Hälfte aber deutlich abgeflacht, verbreitert und spatelförmig gebogen ist, wenn auch nicht so ausgeprägt wie bei *P. bulleri*. Entscheidend ist aber unserer Meinung nach die Feststellung, daß diesen Zähnen eine zweite Spitze oder Kuppe fehlt. Somit muß zumindest Steindachners *Heros gibbiceps* als *Paraneetroplus* geführt werden. Wir gehen aber aufgrund der anderen von uns für die Gattung *Paraneetroplus* genannten, bei *Chromis*





*nebulifera* durchweg vorhandenen Merkmale vorläufig davon aus, daß man auch bei *P. nebulifer* ähnliche Zähne finden wird.

Nach Allgayers eigener Definition der Gattung *Theraps* kann die von ihm als *Theraps nourissati* beschriebene neue Art überhaupt kein *Theraps* sein, weil sie hinsichtlich der Körperform (Körperhöhe 2,33- bis 2,64mal in SL) und bezüglich der Bezahnung völlig aus dem von ihm gesteckten Rahmen fällt. Die Kieferzähne der recht hochrückigen Fische haben nach Allgayers eigenen Aussagen (... dents coniques, non caniniformes, faiblement incurvées sur la première rangée externe. Les six à huit dents médianes sont plus volumineuses... / ...dents coniques exemptes de cuspidé sur la hampe... / p. 14) offensichtlich keine zweite Spitze.

Die von Allgayer als neue Art beschriebenen *Theraps belone* aus Chiapas in Südamerika (Einzugsgebiete der Flüsse Chancala und Chocolja bzw. Rio Corzo) unterscheiden sich äußerlich nur unwesentlich von *Theraps irregularis* (aus Guatemala / Rio Sarstun und Rio Cianaga). Deshalb scheint es befremdlich, daß Allgayer den in London hinterlegten Typus von *Theraps irregularis* bei seinen vergleichenden Untersuchungen nicht berücksichtigt. Als wichtige Unterscheidungsmerkmale nennt er dennoch die Kopfproportionen (Kopflänge 3,08- bis 3,42mal in SL bei *T. belone* gegenüber 3,53- bis 3,76mal bei *T. irregularis*) und die mittleren Kieferzähne, die bei *T. belone* eine zweite Spitze haben, was bei *T. irregularis* (aus Guatemala) nicht der Fall sei. Damit entspricht die Typusart aber nicht seiner eigenen Gattungsdefinition! Das ist hinsichtlich der Kieferzähne jedoch durchaus der Fall, denn uns liegen mehrere Zahnpräparate von *T. irregularis* vor, deren mittlere Oberkieferzähne eindeutig eine zweite Spitze aufweisen. Damit entfällt ein wichtiger Unterschied zu *T. belone*, so daß man davon ausgehen kann, daß *T. belone* lediglich eine Population von *T. irregularis* und damit ein Synonym ist. Hinweise auf ein unterschiedliches Farbkleid können wegen stimmungsabhängig unterschiedlicher Farbmuster nicht überzeugen. Was uns allerdings zu denken gibt, sind die Verbreitungsgebiete, die nach dem heutigen Stand des Wissens nicht miteinander in Verbindung stehen. Wir (Breidohr, Werner) haben *T. irregularis* aus Guatemala mitgebracht, gepflegt und gezüchtet. Fotos belegen, daß diese Fische je nach Stimmung unterschiedlich aussehen. Außerdem haben wir (Breidohr, Kranz, Werner) 1989 eine ganze Anzahl jener Buntbarsche mitgebracht, die Allgayer als *T. belone* beschreibt. Noch sind die Fische nicht ausgefärbt und nicht geschlechtsreif, doch wird sich sicher bald die Gelegenheit ergeben, die Farbmuster dieser Fische mit denen von *T. irregularis* aus Guatemala zu vergleichen.

Einige weitere Anmerkungen erscheinen uns erforderlich:

Als gültige Arten der Gattung *Theraps* nennt Allgayer unter anderen *T. lentiginosus*, *T. coeruleus* und *T. rheophilus*, gibt aber keine Gründe an, weshalb er *T. rheophilus* als gute Art auflistet.

*Theraps nourissati* ist zu Ehren von Jean-Claude Nourissat/Toulon benannt und ohne jeden Zweifel eine gute Art. Allerdings muß bezweifelt werden, daß sie in die



**Chuco microphthalmus**  
(Günther, 1862), Männ-  
chen im Brutpflegekleid  
Foto: Werner

Gattung *Theraps* gehört (siehe oben). Auch die Behauptung, daß Populationen aus größeren Flüssen dickere Lippen und schwächere Farben haben als solche aus kleineren Fließgewässern, kann man nach unseren Beobachtungen in Frage stellen. Jedenfalls fingen wir auch in größeren Flüssen Exemplare mit „normal dicken“ Lippen und glauben, daß die Intensität der Farben von der Stimmung der Fische abhängt. Ferner weisen wir darauf hin, daß die Art bei den Einheimischen einen treffenden Namen besitzt. In Südmexiko nennt man sie „Panza Negra“, was soviel wie „Schwarzbauch“ bedeutet, weshalb wir als deutschen Populärnamen „Schwarzbauch-Buntbarsch“ vorschlagen. In der Normalfärbung sind die Fische relativ dezent und unscheinbar dunkel mit einem braunen, dreieckigen Körperfleck oder vertikalen Binden, erstrahlen aber während der Brutpflege in unerwartet leuchtendem Gelb, mit blau-rottem Schultergürtel.

Wir (Breidohr, Werner) haben die Art schon 1985 im Rio Subin (Rio-de-las-Pasion-System) in Guatemala gefangen und ein Einzeltier mitgebracht. Robert R. Miller von der Universität Ann Arbor/Michigan teilte uns mit, daß die Art schon von Hubbs in den 30er Jahren gesammelt worden sei und daß konserviertes Material vorliege. In einer Reisebeschreibung in DATZ 3/1986 stellt einer von uns (Werner) die Art kurz vor und verweist darauf, daß Miller eine Beschreibung vorbereitet. Mit seiner im Rahmen der *Theraps*-Revision veröffentlichten Beschreibung von *T. nourissati* kommt Allgayer, der den Reisebericht zitiert und somit kennt, Millers Beschreibung zuvor.

Im Jahre 1987 haben wir (Kranz, Sosna, Stawikowski, Werner) junge Schwarzbauch-Buntbarsche aus Südmexiko mitgebracht und die Art inzwischen auch nachgezüchtet. Über detaillierte aquaristische Erfahrungen mit diesen Fischen werden wir demnächst berichten.

Einige ehemalige „*Theraps*“ ordnet Allgayer der Gattung *Chuco* Fernandez-Yepe, 1969 zu, verweist auf die zugehörige Definition der Gattung und gibt an, daß die

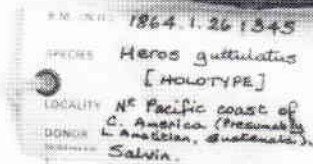
Kieferzähne dieser Arten konisch und ohne (zweite) Spitze sind ( ...Dents sur les mâchoires exclusivement coniques sans cuspidé). Neben der Typusart, *Chuco microphthalmus*, nennt er *Chuco intermedium* (richtig: *intermedius*), *Chuco godmani* (richtig: *godmani*) und *Chuco sexfasciatum* (richtig: *sexfasciatus*). Die Identität von *Cichlasoma sexfasciatum* Regan, 1905 liegt seit der Erstbeschreibung im dunkeln – mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich um ein Synonym zu *Paratheraps fenestratus* (Günther, 1860) –, doch sehen auch wir die übrigen genannten Arten als homogene Artengruppe, zumal deren konische Kieferzähne tatsächlich keine zweite Spitze zu besitzen scheinen. Die Rückseite der mittleren Kieferzähne weist aber eine Verdickung und damit die Tendenz zur Ausbildung einer zweiten Spitze auf, die bei *Ch. intermedius* am weitesten fortgeschritten sein dürfte.

Den Nicaragua-Buntbarsch bezeichnet R. Allgayer nunmehr mit dem von Fernandez-Yepez im Jahre 1969 aufgestellten Gattungsnamen als *Copora nicaraguense* (richtig: *nicaraguensis*), den Schwarzgürtelbuntbarsch mit dem vom gleichen Autor im selben Jahr aufgestellten Gattungsnamen als *Vieja maculicauda*. Zur Begründung verweist er auf die Gattungsdefinitionen von *Copora* und *Vieja*.

Die Verwendbarkeit des Gattungsnamens *Paratheraps* Werner & Stawikowski, 1987 wird wegen der seit 1931 zu vermeidenden Formulierung „gen. nov., spec. nov.“ und des Fehlens einer ausdrücklichen Typusart-Festlegung in Frage gestellt (siehe hierzu DATZ 1/1990). Allgayer zieht aber den logischen Schluß, daß *P. breidohri* Typus-art der Gattung sein muß und ordnet ihr – was (ohne weiteren, noch nicht abgeschlossenen Arbeiten vorgehen zu wollen) unserer Auffassung entspricht – neben *P. hartwegi* die Arten *P. fenestratus*, *P. guttulus*, *P. zonatus*, *P. bifasciatus*, *P. melanurus* und *P. synspilum* zu. (Nach den Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur muß es *P. synspilum* heißen, da der substantivische Artname bereits

**Ist *Cichlasoma zonatum* Meek, 1905 ein Synonym zu *Paratheraps guttulus* (Günther, 1864)? Dieses Exemplar wurde in der Nähe der Typuslokalität von *C. zonatum* gefangen  
Foto:  
Stawikowski**

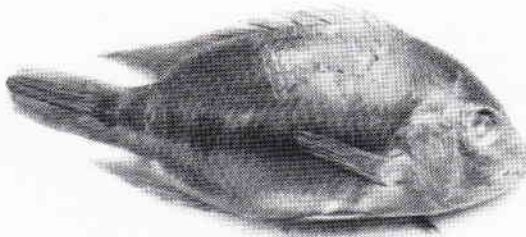




Holotypus  
von *Heros  
guttulatus*  
Günther,  
1864 aus dem  
British  
Museum  
(Natural  
History)  
Foto:  
Stawikowski

in Hubbs' Erstbeschreibung [1935] *synspilum* lautete. Im Gegensatz zu Adjektiven dürfen falsch gebildete Substantive später nicht mehr berichtigt werden.) Warum er die Art *Paratheraps heterospilum* nicht ebenfalls hierher stellt, geht aus seiner Arbeit nicht hervor; möglicherweise hat er sie lediglich vergessen. Allgayer nennt diese Arten jedoch noch nicht *Paratheraps*, sondern verwendet weiterhin den Gattungsnamen *Cichlasoma* und setzt ihn in Anführungszeichen.

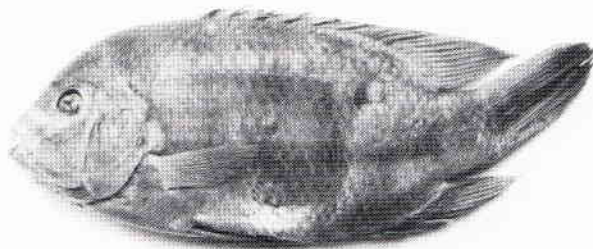
*Tomocichla* Regan, 1908 wird von Allgayer als Gattungsname für *T. underwoodi* und *T. sieboldii* verwendet. Er verweist darauf, daß die Definition dieser Gattung, die nur aus anderthalb Zeilen besteht, einer Revision bedürfe. (Statt *T. underwoodi* muß es richtig *T. tuba* heißen, da der Artname *underwoodi* bereits drei Jahre vor der Beschreibung von *Tomocichla underwoodi* verwendet wurde. *Herichthys underwoodi* Regan, 1905 [= *Tomocichla sieboldii*] und *Tomocichla underwoodi* Regan, 1908 [=



Typus von  
*Chromis  
fenestrata*  
Günther,  
1860 aus dem  
British  
Museum  
(Natural  
History)  
Foto:  
Stawikowski

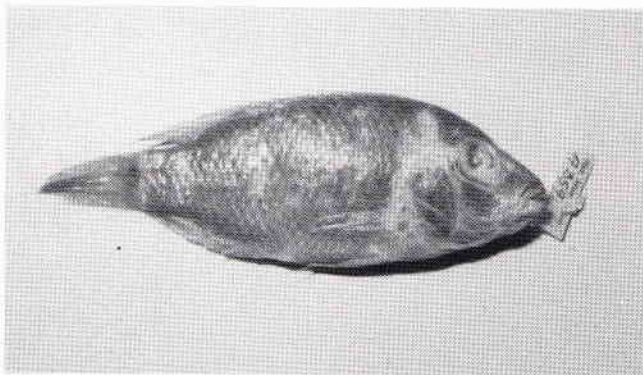
Einer der  
Syntypen von  
*Cichlosoma*  
*sexfasciatum*  
Regan, 1905  
aus dem  
British  
Museum  
(Natural  
History)

Foto:  
Stawikowski



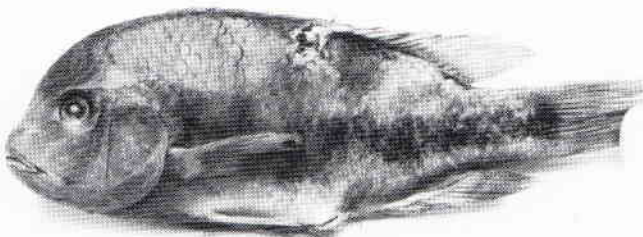
Holotypus  
(oder Syn-  
typus?) von  
*Heros monte-  
zuma* Heckel,  
1840 aus dem  
Naturhistori-  
schen Mu-  
seum Wien;  
Synonym zu  
*Paratheraps*  
*fenestratus*?

Foto: Lamboj



Typus von  
*Cichlosoma*  
*gadovii*  
Regan, 1905  
aus dem  
British  
Museum  
(Natural  
History)

Foto:  
Stawikowski





*Tomocichla tuba*] wurden später beide in die Gattung *Cichlasoma* überführt, so daß der Artname *underwoodi* durch das jüngere Taxon *tuba* ersetzt werden mußte. Nach Art. 59 [b] [i] der Internationalen Nomenklaturregeln kann ein vor 1961 verworfenes jüngerer sekundäres Homonym [hier *underwoodi* für *tuba*] nicht wieder eingesetzt werden.)

Im Zusammenhang mit *T. sieboldii* weisen wir darauf hin, daß die 1840 von Heckel beschriebenen *Heros Deppii* und *Heros Montezuma* nicht als Synonyme zu *T. sieboldii* gestellt werden können, weil sich beide Taxa auf mexikanische Buntbarsche beziehen, während *T. sieboldii* in Costa Rica und Panama zu Hause ist. Die irrtümliche Synonymisierung geht auf Regan (1905) zurück. Zuvor (1904) hatte Pellegrin vier bei „Vera-Cruz“ in Südmexiko gefangene Buntbarsche als *Cichlasoma deppi* bezeichnet und dieser unzureichend beschriebenen Art *H. Montezuma* als Synonym zugeordnet.

Der Panama-Buntbarsch wird wieder *Neetroplus* zugeordnet und heißt damit *Neetroplus panamensis* Meek & Hildebrand, 1913. (Im Jahre 1966 führt Miller die Art bereits unter diesem Namen auf.) Allgayer verweist auf Rogers (1981), was uns unverständlich erscheint, weil dieser nach seinen Untersuchungen zu dem Ergebnis kommt, daß der Panama-Buntbarsch nicht zu *Neetroplus* gestellt werden sollte, weil sich seine Kieferzähne von denen der Typusart, *N. nematopus*, geringfügig unterscheiden. Beide Arten besitzen jedoch eine Anzahl Merkmale, aufgrund derer man die Zuordnung zur gleichen Gattung rechtfertigen könnte.

Die Tatsache, daß Allgayer *Cichlasoma (Theraps) steindachneri* Jordan & Snyder, 1899 und den Achtbindenbuntbarsch, *Heros octofasciatus* Regan, 1903, als *Parapetenia* bezeichnet, wirft die Frage auf, ob die vielen fischfressenden mittelamerikanischen Buntbarsche (und vielleicht auch einige südamerikanischen Arten) überhaupt *Parapetenia* genannt werden können. Ähnliches gilt für die gleichfalls von Allgayer angesprochene Gattung *Amphilophus*.

Für *Cichlasoma regani* Miller, 1974 und eine noch unbeschriebene Art, die auch wir in Guatemala und Südmexiko fangen konnten und provisorisch als „Weiße“ Buntbarsche (Stawikowski, DCG-Info 3/1987, DATZ 10/1987) vorgestellt haben, kündigt Allgayer zu allem Überfluß die Beschreibung einer weiteren Gattung an.

**Linke Seite, oben: Aquarienaufnahme eines Männchens von *Paratheraps fenestratus* aus dem Einzugsbereich des Rio Papaloapan, Südmexiko; offensichtlich hat die Art, die allem Anschein nach im Papaloapan-System endemisch lebt, eine Reihe von verschiedenen Populationen hervorgebracht**

**Linke Seite, unten: Der „Weiße Cichlide“ aus dem Grijalva-/Usumacinta-System in Südmexiko und Guatemala ist wissenschaftlich noch nicht beschrieben; Allgayer meint, diese Art zusammen mit *Paratheraps regani* (Miller, 1974) in eine neue Gattung stellen zu müssen – Fotos: Stawikowski**



## Literatur

- Allgayer, R. (1988): Redescription du genre *Paraneotroplus* Regan, 1905, et description d'une espèce nouvelle du Mexique (Pisces, Perciformes, Cichlidae). Rev. fr. Cich. 75 (1): 4–22.
- (1989): Révision et redescription du genre *Theraps* Günther, 1862. Description de deux espèces nouvelles du Mexique (Pisces, Perciformes, Cichlidae). Rev. fr. Cich. 90 (7): 4–30.
- Evermann, B. W., & E. L. Goldsborough (1902): A Report on Fishes Collected in Mexico and Central America. Bull. U. S. Fish. Comm. XXI: 137–158.
- Fernandez-Yepez, A. (1969): Contribución al conocimiento de los cichlidos. Envenencias, Venezuela.
- Günther, A. G. (1860): On New Reptiles and Fishes from Mexico. Proc. Zool. Soc. London: 316–319.
- (1862): Cat. Fish. Brit. Mus. IV: 264–316.
- Heckel, J. (1840): Johann Natterer's Neue Flussfische Brasiliens. Ann. Wien. Mus. (2).
- Hubbs, C. L. (1935): Freshwater Fishes Collected in British Honduras and Guatemala. Misc. Publ. Univ. Michigan, Mus. Zool., No. 28: 4 ff.
- Jordan, D. S., & J. O. Snyder (1900): Notes on a Collection of Fishes from the Rivers of Mexico. Bull. U. S. Fish. Comm. XIX: 115 ff.
- Kullander, S. O. (1983): A Revision of the South American Cichlid Genus *Cichlasoma* (Teleostei: Cichlidae). Stockholm.
- Meek, S. E. (1902): Contribution to the Ichthyology of Mexico. Field Columb. Mus. Zool., Vol. III, No. 6: 63–128.
- (1904): The Fresh-Water Fishes of Mexico North of the Isthmus of Tehuantepec. Publ. Field. Columb. Mus., Zool. Ser., Vol. V.
- & S. F. Hildebrand (1913): New Species of Fishes from Panama. Field Mus. Nat. Hist. Zool. Ser. 10: 76–91.
- Miller, R. R. (1966): Geographical Distribution of Central American Freshwater Fishes. Copeia 4: 773–802.
- (1974): *Cichlasoma regani*, a New Species of Cichlid Fish from the Rio Coatzacoalcos Basin, Mexico. Proc. Biol. Soc. Wash., Vol. 87, No. 40: 465–472.
- Pellegrin, J. (1904): Etude des poissons de la famille des cichlides. Mém. Soc. Zool. Fra., XVI: 215–216.
- Regan, C. T. (1903): Descriptions de poissons nouveaux. Rev. Suisse Zool., T. 11: 413–417.
- (1905): On the Fishes of the American Cichlid Genus *Cichlosoma*. Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. 7, Vol. XVI: 60 ff.
- (1908): On Freshwater Fishes from Costa Rica. Ann. Mag. Nat. Hist. (8) II: 461–464.
- Rogers, W. (1981): Taxonomic Status of Cichlid Fishes of the Central American Genus *Neotroplus*. Copeia 2: 286–296.
- Seegers, L., & W. Staeck (1985): *Theraps rheophilus* nov. spec., ein ungewöhnlicher Cichlide Mexikos aus der *Cichlasoma*-Verwandtschaft. D. Aqu. u. Terr. Z. (DATZ) 38 (11): 499–505.
- Stawikowski, R. (1987): Neue Buntbarsche aus Mittelamerika. DCG-Inforn. 18 (3): 50–55.
- (1987): Die Fische von Pichucalco. D. Aqu. u. Terr. Z. (DATZ) 40 (9): 403–407; (10): 447–451.
- & U. Werner (1985): Die Buntbarsche der Neuen Welt – Mittelamerika. Essen.
- & – (1987): Neue Erkenntnisse über die Buntbarsche um *Theraps lentiginosus* mit der Beschreibung von *Theraps coeruleus* spec. nov. D. Aqu. u. Terr. Z. (DATZ) 40 (11): 499–504.
- & – (1987): Corrienteros – Die Gattung *Paraneotroplus* Regan, 1905. DCG-Inforn. 18 (11): 209–219.
- Steindachner, F. (1864): Beiträge zur Kenntnis der Chromiden Mejicos und Central-Amerikas. Denkschr. Ak. Wiss. Wien, XXIII: 57–74.
- Werner, U. (1986): Abenteuer Guatemala: Von Sayaxché zum Rio Subin. D. Aqu. u. Terr. Z. (DATZ) 39 (3): 106–110.
- & R. Stawikowski (1987): Ein neuer Buntbarsch aus Mexiko: *Paratheraps breidohri* gen. nov., spec. nov. D. Aqu. u. Terr. Z. (DATZ) 41 (1988) (1): 20–23.
- & – (1989): *Paratheraps breidohri*. D. Aqu. u. Terr. Z. (DATZ) 43 (1990) (1): 10.

